

## Unsere monatliche Marktanalyse und Positionierung

### IN KÜRZE

- Auch im September zeigte sich der Markt für Anleger von seiner hässlichen Seite, sowohl mit Renten als auch mit Aktien ging es weiter bergab, bei weiterhin hoher Volatilität.
- Die Turbulenzen am britischen Kapitalmarkt haben gezeigt, dass Anleger in Zeiten hoher Inflation, hoher Zinsen und restriktiver Zentralbanken wieder auf die makroökonomischen Rahmendaten der Staaten gucken.
- Wir denken, dass die Inflation in Europa ihren Höhepunkt noch nicht erreicht hat und sich zudem noch nicht alle negativen Auswirkungen der so schnell gestiegenen Zinsen gezeigt haben. Doch wenn man nur mit einer leichten Rezession rechnet, kann man nach den Marktkorrekturen auch gute Anlagemöglichkeiten finden.

## 1 / Marktüberblick

### 1.1 Großbritannien: Ausreißer oder typisches Beispiel?

Bei allem, was im vergangenen Monat rund um den Globus passierte, stand der September doch vor allem im Bann des Vereinigten Königreichs. Vereint wie selten zeigte es sich beim Thronwechsel, gespalten, wie spätestens seit dem Brexit in auffälliger Regelmäßigkeit, zeigte sich die Tagespolitik. Wobei es für die jüngsten Gräben noch nicht einmal der Opposition bedurfte. Die seit dem 6. September gegen den Willen der konservativen Parlamentsabgeordneten, aber dank der Stimmen der Parteibasis amtierende Premierministerin Liz Truss hat nicht einmal einen Monat gebraucht, um zusammen mit ihren Finanzminister Kwasi Kwarteng den Antrittsbonus in einen Malus zu drehen, seitdem brodelte es in der Konservativen Partei. Im Anschluss an die Veröffentlichung des „Mini“- Budgets schossen die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen (Gilts) von 3,5 auf über 4,5 Prozent in nur drei Handelstagen, bevor die Bank of England (BoE) sich zum Eingreifen gezwungen sah. Ihr (zumindest laut Ankündigung) unlimitierter Kauf 30-jähriger Gilts half auch, das Pfund zu stabilisieren, was zwischenzeitlich auf den tiefsten Stand gegenüber dem Dollar (GBPUSD: 1,035) in seiner Geschichte gerutscht war. Der Nachtragshaushalt überraschte selbst konservative Politiker, da er breite Entlastungen der Top-Verdiener und Unternehmer vorsah, keine Gegenfinanzierung präsentierte und optimistisch mit einem mittelfristigen Wachstum in Höhe von 2,5 Prozent dank dieser Politik rechnete. Der Chefökonom der Financial Times gab ein harsches Urteil über die neue Regierung ab: “These people are mad, bad and dangerous. They have to go”<sup>1</sup>,

Doch es war wohl das gesamte Umfeld, das dazu beitrug, dass Kwarteng dieses Budget so um die Ohren flog. Natürlich war das Pfund schon länger schwach, die britische Inflation schon länger hoch und die Zinsen seit Anfang August im steilen Höhenflug. Dazu kam eine BoE-Sitzung einen Tag vor Kwartengs Rede, die in einer Leitzinserhöhung von nur 50 Basispunkten mündete (EZB und Fed hatten um 75 Basispunkte erhöht). Zudem hielt die BoE an ihrem Plan fest, ihren Anleihebestand in

<sup>1</sup> <https://www.ft.com/content/510948e9-3c33-42c5-929e-b97c953dc767>, frei übersetzt: Diese Menschen sind verrückt, böse und gefährlich. Sie müssen gehen

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Kürze runterzufahren (im Rahmen des „Quantitative Tightening“ war der Abbau von rund zehn Prozent des Portfolios, etwa 80 Milliarden Pfund, geplant). Da die Gilt-Renditesprünge sofort auf andere europäische und amerikanische Staatsanleihen übergriffen, ist die Vermutung nicht abwegig, dass es den Anlegern nicht nur um das handwerklich missglückte britische Budget ging, sondern dass sie befürchteten, Großbritannien könnte beispielhaft für die Sorgen all jener Länder stehen, die über viele Jahre eine lockere Geldpolitik genossen und nun hohe Inflationsraten zu bekämpfen haben. Und denen nun weiter steigende Staatsschulden blühen, da der sogenannten Lebenshaltungskostenkrise vielfach mit fiskalischen Hilfspaketen begegnet werden soll. Anders ausgedrückt: spätestens seit September müssen sich Politiker damit abfinden, dass Budgetdefizite und staatliche Schuldenquoten vom Kapitalmarkt wieder strenger beäugt werden. Die englischen Medien sprechen vom Comeback der „Bond Vigilantes“, was man frei als „Rückkehr der Rächer der Anleihebesitzer“ übersetzen könnte. Zu spüren bekam das auch Italiens neue Regierung in Spe, der man wohl nicht zu nahe tritt, wenn man sie rechts-populistisch und EU-skeptisch nennt. Der Risikoaufschlag auf Italiens Staatsanleihen gegenüber Bundesanleihen schoss auf den höchsten Stand seit Anfang 2020, trotz eifriger Aufkäufe durch die EZB. Wenn nun aber Zentralbanken anfangen, nicht nur die Zinsen zu erhöhen, sondern Anleihen zu verkaufen, statt zu kaufen, kann sich das zu einer gefährlichen Mischung entwickeln.

## 1.2 Schlechtes Quartal, schlechter Monat, schlechte Woche

Der Monat September ging mit einem Knall zu Ende, sowohl bei Aktien, Anleihen als auch so gut wie allen Währungen, die nicht Dollar hießen. Das Quartal war zweigeteilt. Bis Mitte August erfreute sich die Bärenmarktrally noch guten Schwungs, doch dann kippte die Stimmung, und sowohl Aktien als auch Anleihen fielen auf neue Tiefs. Dass dabei auf globaler Ebene Anleihen mit rund sieben Prozent im Gesamtquartal genauso viel verloren wie Aktien, dürfte für sicherheitsorientierte Anleihebesitzer nur ein schwacher Trost sein. Das *Annus Horribilis* will für sie einfach nicht vorüber gehen – seit Jahresanfang hat der Bloomberg Global Aggregate Bond Index ein Fünftel an Wert verloren. Angesichts des vorigen geringen absoluten Renditeniveaus, der ungebrochen hawkischen Zentralbanker und der immer noch nach oben überraschenden Inflationszahlen kann das aber auch nicht wirklich verwundern. Die Eurozone verbuchte die erste zweistellige Inflationsrate in ihrer Geschichte – 10,0 Prozent Verbraucherpreis-inflation für September – und in den USA will die Kerninflation einfach nicht runtergehen – im August stieg sie von 5,9 auf 6,3 Prozent an. Bei diesen Zahlen ist es verständlich, dass die Anleger schlechte Makro-Zahlen stets mit einem weinenden und einem lachenden Auge sehen, hoffen sie doch, dass sich eine schwächere Wirtschaftstätigkeit in niedrigeren Inflationszahlen niederschlägt. So sorgten zum Anfang des Monats Oktober schwache Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe (Aufträge und Beschäftigungskomponente) in den USA für Optimismus an den Märkten. In der Breite ist am Arbeitsmarkt jedoch immer noch recht wenig vom Abschwung zu erkennen, weder in den USA noch in Europa.

Kommen wir zu den bemerkenswertesten Kursschwankungen im September: 2- und 10-jährige Bundesanleiherenditen sprangen beide über zwei Prozent. Inflationsindexierte 10-Jährige wagten sich kurz ins positive Terrain, womit es also erstmals seit 2014 wieder real was zu verdienen gab. Auch andere 10-Jährige machten von sich reden: die italienischen und britischen sprangen über 4,5 Prozent Rendite, die US-amerikanischen schafften „nur“ 3,99 Prozent, dafür gab es für die 2-Jährigen schon mal 4,3 Prozent. Hoch hinaus ging es auch für den Dollar, der es im dritten Quartal zwischendurch auf ein Plus von fast zehn Prozent brachte<sup>2</sup>. Nicht zuletzt haben auch Unternehmensanleihen im September noch einmal einen guten Sprung bei ihren Renditen gemacht: Für Anleihen ohne Investmentstatus gibt es mittlerweile in den USA fast zehn und in Europa über 8,5 Prozent. Das könnte angesichts der Nervosität der Anleger noch nicht das Ende der Fahnenstange sein.

## 2 / Ausblick und Änderungen

Wir bleiben aus taktischer Sicht zunächst weiter vorsichtig bei den meisten Anlageklassen, auch wenn wir davon ausgehen, dass auf 12-Monats-sicht positive Renditen erzielbar sein sollten. Wie wir es bereits im ersten Halbjahr vermutet hatten, präsentiert sich das zweite Halbjahr als sehr herausfordernd. Die Nervosität der Anleger, die unserer Meinung nach noch für einige Zeit für volatile Märkte und für neue Tiefs sorgen kann, speist sich aus mehreren Quellen: 1) Nach wie vor die

<sup>2</sup> DXY Index.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

Ungewissheit über die Hartnäckigkeit der Inflationsraten und der sich daraus ergebenden Reaktionen der Zentralbanken. Dass diese die Zinsen möglichst schnell an ihr vermeintliches Hoch für diesen Zinszyklus heben wollen, ist mittlerweile Marktkonsens. Als nächstes geht es um die Frage, wann sie die Zinserhöhungen stoppen, und wann die Zentralbanker wieder ihren Kurs drehen. 2) Im Ukraine-Krieg muss man sich trotz, beziehungsweise sogar wegen der militärischen Etappensiege der Ukrainischen Armee sich zunehmend Gedanken über die möglichen Reaktionen Moskaus Sorgen machen. 3) Die nun beginnende Berichtssaison dürfte unserer Meinung nach dazu führen, dass die Konsensschätzungen für 2023 weiter reduziert werden. 4) Und nicht zuletzt dürften die zuletzt rasant gestiegenen Zinsen und Anleiherenditen ihre volle Wirkung auf Wirtschaft und Haushalte erst noch entfalten. Sie können aber auch zu Turbulenzen auf Teilen der Kapitalmärkte führen.

## 2.1 Anleihen

Die Turbulenzen am Anleihemarkt im September haben wir uns weitgehend von der Seitenlinie angeschaut. Wir gehen tendenziell weiter von leicht steigenden Staatsanleiherenditen vor allem am kurzen Ende aus, da unserer Meinung nach die Anleger immer wieder zu früh auf eine Kehrtwende der Zentralbanken setzen, oder einzelne Signale überinterpretieren (wie z.B. die Intervention der BoE oder die geringer als gedachte Zinserhöhung der Royal Bank of Australia). Gleichzeitig sind die Renditen aber schon den größten Teil in Richtung unserer strategischen Ziele gegangen. Bei Unternehmensanleihen sind wir taktisch etwas vorsichtiger geworden und haben in Europa das „Investment-Grade“ Segment runtergestuft. Im Angesicht des unserer Meinung nach in eine Rezession übergehenden Zyklus, risikoaverser Anleger und dem Fernbleiben der EZB als preisinsensibler Käufer könnten wir uns weiter steigende Renditen (und damit fallende Preise) vorstellen. Auch die Schwellenländeranleihen leiden unter der Risikoaversion der Anleger, die zudem wegen des starken Dollars und den hohen Renditen am US-Markt diese Region meiden. Allerdings denken wir gleichzeitig, dass der Dollar nach seiner starken Rally mindestens eine Verschnaufpause einlegen könnte. Kurzfristig sehen wir vor allem den Euro in der Lage, wieder Boden gegen den Dollar gutmachen zu können.

## 2.2 Aktien

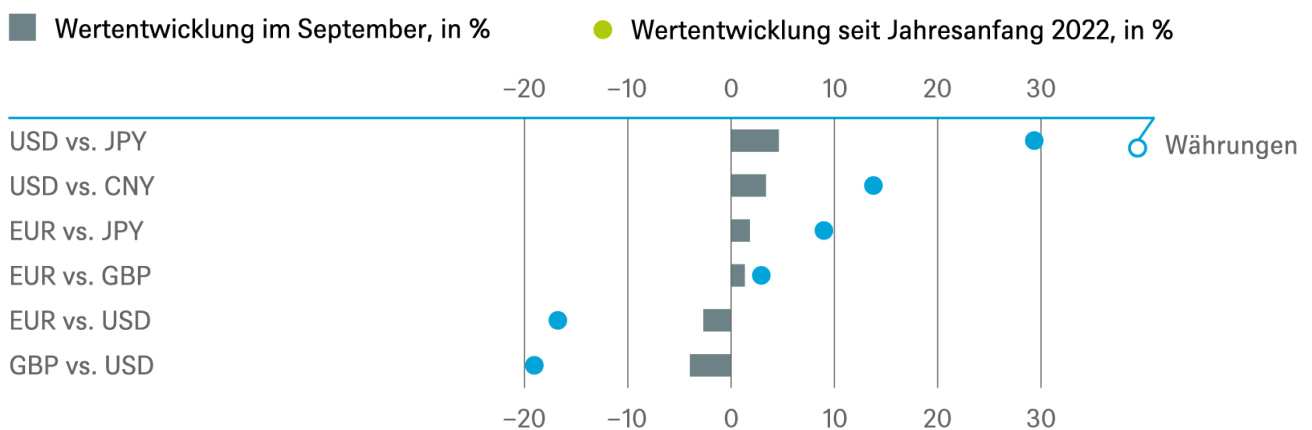
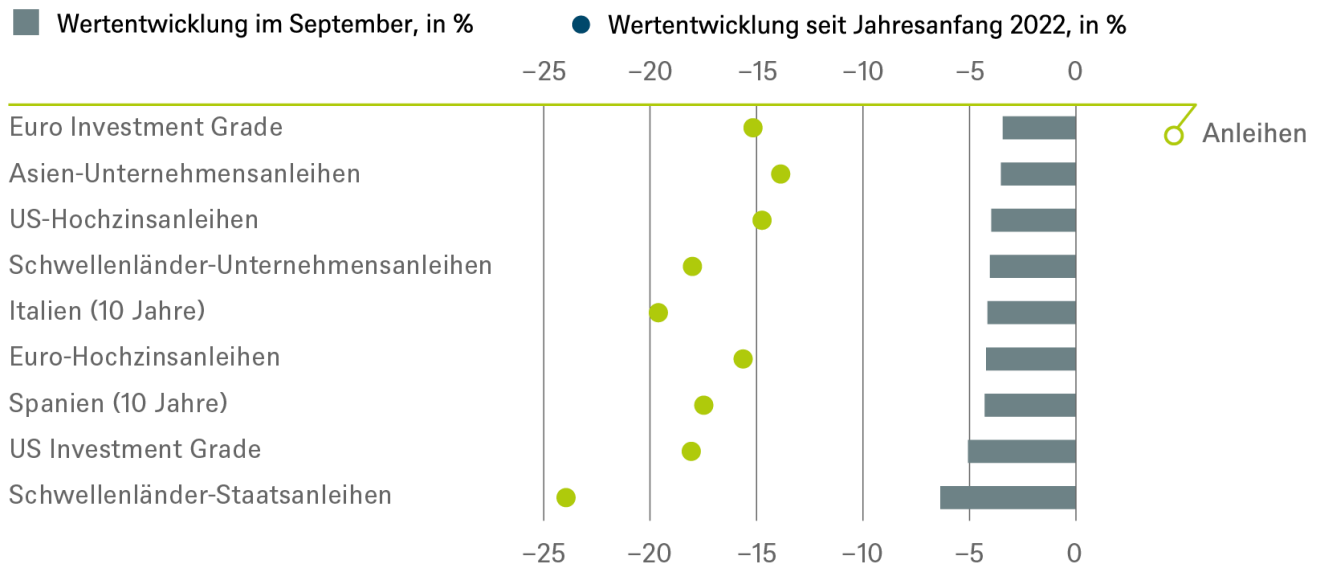
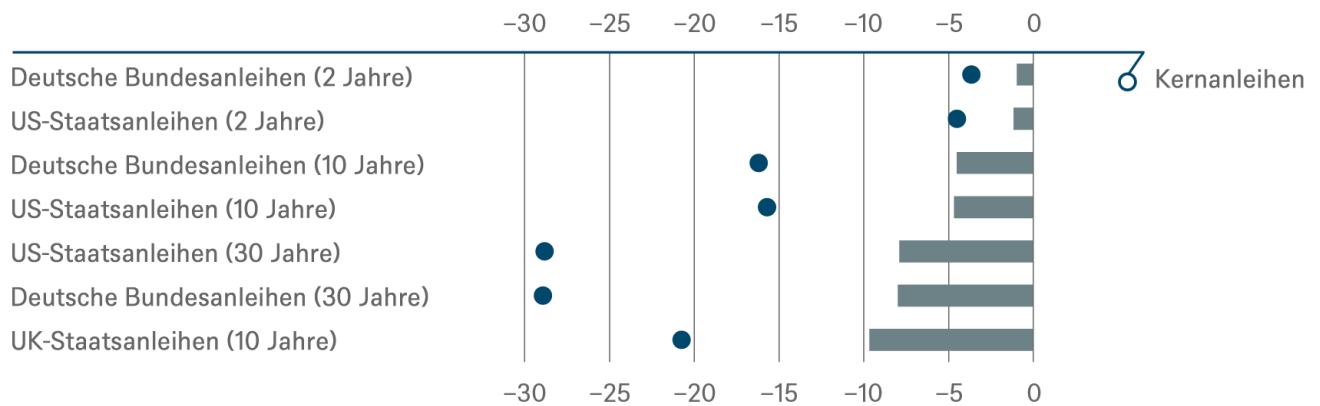
Im Aktiensegment haben wir weder geographisch noch sektorale Änderungen vorgenommen. In die angehende Berichtssaison gehen wir mit gemischten Gefühlen. Einerseits sollten sie den Anlass liefern, dass die Analysten ihre Gewinnschätzungen für 2023 weiter nach unten revidieren, andererseits könnten einige Unternehmen auch Zahlen liefern, die solide genug sind, um die zuletzt sehr risikoaversen Aktienmärkte positiv zu überraschen. Aus taktischer Sicht könnten noch andere Faktoren für einen stärkeren Herbst sprechen (außer der historisch ohnehin vorteilhaften Saisonalität). Zum einen der laut Umfragen und ausweislich der Positionierung an den Derivatemarkten hohe Pessimismus institutioneller Anleger. Zum anderen korreliert die Bewertung der Aktienmärkte (gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis) eng (negativ) mit der Volatilität der Aktienmärkte und der Realrendite. Weder Volatilität noch Realrenditen dürften sich aber weiter so dynamisch weiter nach oben bewegen, sie sollten mittelfristig sogar drehen, so dass sich auch der bisherige Gegenwind bestenfalls in einen Rückenwind drehen könnte. Das sollte aber nicht über die fundamentalen Schwierigkeiten hinwegtäuschen, die sich im Rahmen einer aufziehenden Rezession ergeben. Dazu kommt der Umstand, dass angesichts der Renditerallys im Rentenbereich Aktien nicht mehr „alternativlos“ sind, wie vor kurzem noch vielfach propagiert.

## 2.3 Alternative Anlagen

Die Diszipliniertheit der OPEC+ Gruppe sowie die Aussicht auf eine baldige Wiederauffüllung der strategischen Ölreserven der USA, nachdem deren Leerung lange den Markt geflutet haben, sprechen unseres Erachtens dafür, dass der Ölpreis bis Jahresende beim jetzigen Niveau gestützt wird. Gold ist seit März unter Druck geraten, was nicht nur auf den starken Dollar zurückzuführen ist, sondern auch auf den deutlichen Anstieg der realen Zinsen. Diese Faktoren dürften sich zumindest stabilisieren, doch neue Impulse gehen davon für Gold auch nicht aus.

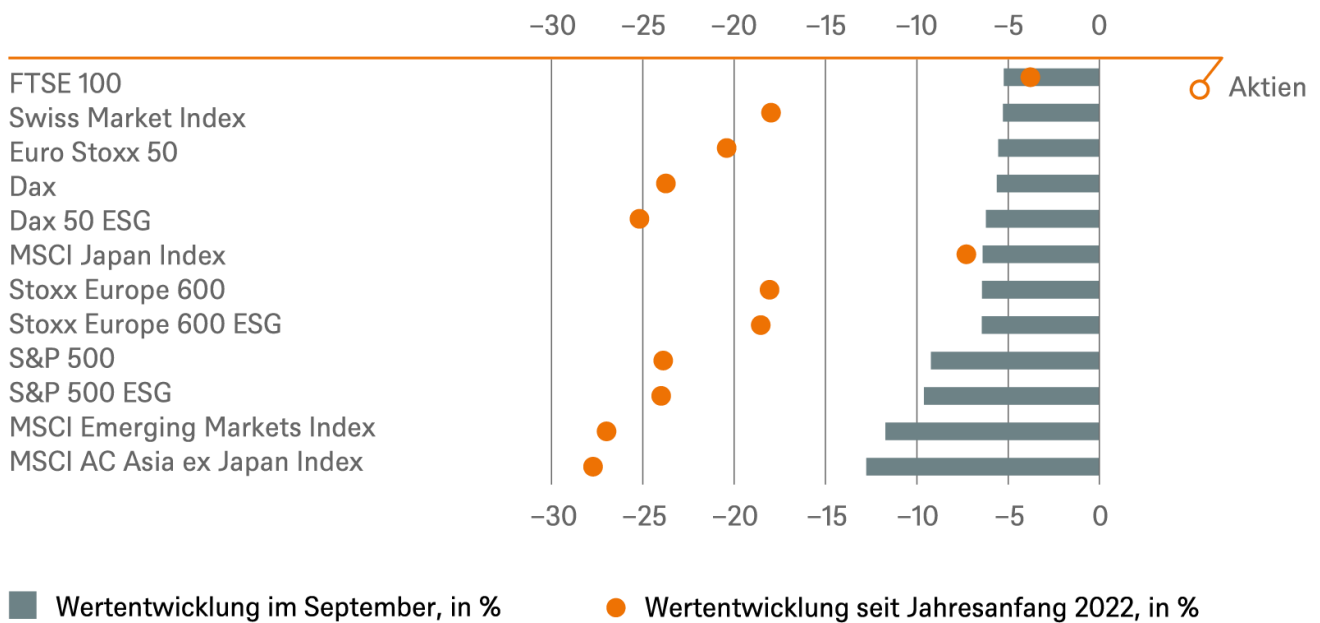
### 3 / Rückblick auf wichtige Anlageklassen

#### Gesamtertrag seit Jahresbeginn und im vergangenen Monat



■ Wertentwicklung im September, in %      ● Wertentwicklung seit Jahresanfang 2022, in %

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.



Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.  
 Quellen: Bloomberg Finance L.P., DWS Investment GmbH; Stand: 30.09.2022

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

## 4 / Taktische und strategische Signale

Die folgende Übersicht veranschaulicht unsere kurz- und langfristige Positionierung

### 4.1 Anleihen

Rates	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
US-Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
US-Staatsanleihen (30 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (2 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (10 Jahre)	●	●
Deutsche Bundesanleihen (30 Jahre)	●	●
UK-Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (2 Jahre)	●	●
Japanische Staatsanleihen (10 Jahre)	●	●

#### Besicherte und spezielle Bonds

	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
Covered Bonds <sup>1</sup>	●	●
US-Hochzinsanleihen-Kommunalanleihen	●	●
US-Mortgage-Backed-Securities	●	●

### 4.2 Aktien

Regionen	1 bis 3 Monate <sup>2</sup>	bis Sep 2023
USA <sup>3</sup>	●	●
Europa <sup>4</sup>	●	●
Eurozone <sup>5</sup>	●	●
Deutschland <sup>6</sup>	●	●
Schweiz <sup>7</sup>	●	●
Vereinigtes Königreich (UK) <sup>8</sup>	●	●
Schwellenländer <sup>9</sup>	●	●
Asien ex Japan <sup>10</sup>	●	●
Japan <sup>11</sup>	●	●

#### Anlagestil

	1 bis 3 Monate
Nebenwerte USA <sup>22</sup>	●
Nebenwerte Europa <sup>23</sup>	●

#### Spreads

	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
Spanien (10 Jahre) <sup>1</sup>	●	●
Italien (10 Jahre) <sup>1</sup>	●	●
US-Investment-Grade-Anleihen	●	●
US-Hochzinsanleihen	●	●
EUR-Investment-Grade-Anleihen <sup>1</sup>	●	●
EUR-Hochzinsanleihen <sup>1</sup>	●	●
Asien-Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer-Unternehmensanleihen	●	●
Schwellenländer-Staatsanleihen	●	●

#### Währungen

	1 bis 3 Monate	bis Sep 2023
EUR vs. USD	●	●
USD vs. JPY	●	●
EUR vs. JPY	●	●
EUR vs. GBP	●	●
GBP vs. USD	●	●
USD vs. CNY	●	●

#### Sektoren

	1 bis 3 Monate <sup>2</sup>
Basiskonsumgüter <sup>12</sup>	●
Gesundheit <sup>13</sup>	●
Kommunikations dienstleistungen <sup>14</sup>	●
Versorger <sup>15</sup>	●
Zyklische Konsumgüter <sup>16</sup>	●
Energie <sup>17</sup>	●
Finanzwerte <sup>18</sup>	●
Industrie <sup>19</sup>	●
Informationstechnologie <sup>20</sup>	●
Grundstoffe <sup>21</sup>	●

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. Alternative Anlagen sind mit diversen Risiken behaftet, nicht unbedingt für jeden Anleger geeignet und für jedes Portfolio verfügbar.

## 4.3 Alternative Anlagen

Alternative Anlagen	1 bis 3 Monate <sup>2</sup>	bis Sep 2023
Rohstoffe <sup>4</sup>	●	●
Öl (WTI)	●	●
Gold	●	●
Infrastruktur	●	●
Immobilien (gelistet)	●	●
Immobilien (nicht-gelistet) APAC <sup>25</sup>		●
Immobilien (nicht-gelistet) Europa <sup>25</sup>		●
Immobilien (nicht-gelistet) USA <sup>25</sup>		●

<sup>1</sup> Spread bezogen auf deutsche Bundesanleihen, <sup>2</sup> Relativ zum MSCI AC World Index (nur für die taktischen Signale), <sup>3</sup> S&P 500, <sup>4</sup> Stoxx Europe 600, <sup>5</sup> Euro Stoxx 50, <sup>6</sup> Dax, <sup>7</sup> Swiss Market Index, <sup>8</sup> FTSE 100, <sup>9</sup> MSCI Emerging Markets Index, <sup>10</sup> MSCI AC Asia ex Japan Index, <sup>11</sup> MSCI Japan Index, <sup>12</sup> MSCI AC World Consumer Staples Index, <sup>13</sup> MSCI AC World Health Care Index, <sup>14</sup> MSCI AC World Communication Services Index, <sup>15</sup> MSCI AC World Utilities Index, <sup>16</sup> MSCI AC World Consumer Discretionary Index, <sup>17</sup> MSCI AC World Energy Index, <sup>18</sup> MSCI AC World Financials Index, <sup>19</sup> MSCI AC World Industrials Index, <sup>20</sup> MSCI AC World Information Technology Index, <sup>21</sup> MSCI AC World Materials Index, <sup>22</sup> Russell 2000 Index relativ zum S&P 500, <sup>23</sup> Stoxx Europe Small 200 relativ zum Stoxx Europe 600, <sup>24</sup> Relativ zum Bloomberg Commodity Index, <sup>25</sup> Langfristige Investitionen.

### Taktische Sicht (1 bis 3 Monate)

Die taktische Sicht basiert auf der Kursentwicklung der Anleihen.

- Positiver Ausblick
- Neutraler Ausblick
- Negativer Ausblick

### Strategische Sicht bis September 2023

- Bei Staatsanleihen basiert die strategische Sicht auf der Kursentwicklung der Anleihen.
- Bei Unternehmensanleihen, besicherten und speziellen Bonds sowie Schwellenländer-Anleihen in US Dollar beziehen sich die Signale auf einen optionsadjustierten Spread zu US-Staatsanleihen. Bei in Euro denominierten Anleihen handelt es sich um den Spread zu Bundesanleihen. Die Entwicklung des Spread sowie die Zinsentwicklung bei Staatsanleihen beeinflussen den Anleihewert. Investoren, die rein von der Entwicklung des Spread profitieren wollen, müssen sich gegen das Zinsänderungsrisiko absichern.
- Die Farben signalisieren das Ertragspotenzial für Long-Only-Investoren.
  - ● Positives Ertragspotenzial
  - ● Die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sind eher begrenzt
  - ● Negatives Ertragspotenzial

## Glossar

### Bank of England (BoE)

Zentralbank des Vereinigten Königreichs mit Sitz in London

### Basispunkt

1/100 Prozent

### Bloomberg Global Aggregate Bond Index

Index, der globale Investment-Grade-Anleihen aus 24 verschiedenen Lokalwährungsmärkten beinhaltet

### Britisches Pfund (GBP)

Offizielle Währung des Vereinigten Königreichs, auch als Pfund Sterling bezeichnet

### Bunds

Häufig verwendete Bezeichnung für deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren

### Dax

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der sich aus den 40 wichtigsten notierten Unternehmen Deutschlands zusammensetzt; im Gegensatz zu den meisten anderen Indizes ist der Dax ein Performanceindex, der Dividendenzahlungen beinhaltet

### Derivatemarkt

Finanzmarkt für Termingeschäfte auf der Grundlage von bestimmten Basiswerten

### Einkaufsmanagerindex

Werden für einzelne Länder und Regionen ermittelt und gelten als wichtige Frühindikatoren für die wirtschaftliche Aktivität. Sie bilden in einer monatlichen Umfrage die Meinung der Einkaufsmanager zur derzeitigen Entwicklung ab

### Euro Stoxx 50

Index, welcher die Entwicklung von 50 Standardaktien in der Eurozone abbildet

### Europäische Union (EU)

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 27 Mitgliedsstaaten

### Europäische Zentralbank (EZB)

Zentralbank der Eurozone

### Eurozone

Umfasst die 19 Staaten der EU, in denen der Euro gesetzliches Zahlungsmittel ist: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien

### Gilts

Britische Staatsanleihen

### Hawk

Anhänger einer restriktiven Geldpolitik

### Inflation

Nachhaltiger Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus

### Investment-Grade-Anleihen (IG-Anleihen)

Englischer Oberbegriff für jene Anleihen, die von Kredit-Ratingagenturen als wenig ausfallgefährdet eingeschätzt werden, und somit mindestens eine mittlere Bonität genießen

### Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)

Aktienkurs dividiert durch den Gewinn pro Aktie; bei Aktienindizes: Marktkapitalisierung des Index dividiert durch die Summe der Unternehmensgewinne

### MSCI AC Asia ex Japan Index

Aktienindex, der große und mittelgroße börsennotierte Unternehmen in zwei Industrie- und acht Schwellenländern Asiens unter Ausschluss von Japan abbildet

### MSCI AC World Communication Services Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Kommunikationsdienstleistungs-Sektor (engl. "communication services") zugeordnet werden

### MSCI AC World Consumer Discretionary Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Zyklische-Konsumgüter-Sektor (engl. "consumer discretionary") zugeordnet werden

### MSCI AC World Consumer Staples Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Basiskonsumgüter-Sektor (engl. "consumer staples") zugeordnet werden



#### MSCI AC World Energy Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Energie-Sektor (engl. "energy") zugeordnet werden

#### MSCI AC World Financials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Finanzwerte-Sektor (engl. "financials") zugeordnet werden

#### MSCI AC World Health Care Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Gesundheits-Sektor (engl. "health care") zugeordnet werden

#### MSCI AC World Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 24 Schwellenländern enthält

#### MSCI AC World Industrials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Industrie-Sektor (engl. "industrials") zugeordnet werden

#### MSCI AC World Information Technology Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Informationstechnologie-Sektor (engl. "information technology") zugeordnet werden

#### MSCI AC World Materials Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Grundstoffe-Sektor (engl. "materials") zugeordnet werden

#### MSCI AC World Utilities Index

Aktienindex, der Unternehmen mit großer und mittlerer Marktkapitalisierung aus 23 Industrie- und 26 Schwellenländern enthält, welche dem Versorger-Sektor (engl. "utilities") zugeordnet werden

#### MSCI Emerging Markets Index

Aktienindex, der große und mittelgroße notierte Unternehmen aus 23 Schwellenländern abbildet

#### OPEC+

Ein informelles Bündnis von OPEC-Mitgliedern und anderen ölproduzierenden Ländern unter Führung Russlands, das die Koordinierung ihrer Förderstrategien zum Ziel hat

#### Quantitative Tightening (QT)

Quantitative Tightening bezeichnet die Umkehrung von Quantitative Easing und damit die Reduktion des monetären Stimulus über die Verkürzung der Zentralbankbilanz.

#### Real

Reale Werte sind inflationsbereinigt

#### Rezession

Phase, in der die Wirtschaftsleistung zwei Quartale hintereinander im Vergleich zu den Vorquartalen nicht wächst oder zurückgeht

#### Risikoprämie / Risikoaufschlag

Erwartete Rendite einer Anlage minus risikofreiem Zins

#### Russell 2000 Index

US-amerikanischer Nebenwerteindex, der die 2.000 kleineren Werte des Russell-3000-Index abbildet

#### S&P 500

Marktkapitalisierungsgewichteter Index, der die 500 führenden börsennotierten Unternehmen der USA abbildet

#### Spread

Renditedifferenz als Indikator für das erhöhte Risiko eines Investments im Vergleich zu Anlagen bester Bonität

#### Stoxx Europe 600

Aktienindex europäischer Unternehmen aus dem Large-, Mid- und Small-Cap-Segment

#### Stoxx Europe Small 200

Index, der 200 Unternehmen mit kleiner Marktkapitalisierung aus 17 europäischen Nationen abbildet

#### Swiss Market Index (SMI)

Bedeutendster Aktienindex der Schweiz, umfasst die 20 liquidesten und größten Unternehmen aus den Large- und Mid-Cap-Segmenten

#### US Federal Reserve (Fed)

Zentralbank der USA

#### Volatilität

Statistisches Schwankungsmaß, welches, auf Indizes angewendet, häufig herangezogen wird, um das in Kapitalmärkten inhärente oder angenommene Risiko zu quantifizieren

## Wichtige hinweise

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. So darf dieses Dokument weder innerhalb der USA, noch an oder für Rechnung von US-Personen oder in den USA ansässigen Personen direkt oder indirekt vertrieben werden.

DWS Investment GmbH 2022

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland

Stand: 30.09.2022; 082324\_19 (10/2022)